

Ortsbeirat Altenbrunslar

Niederschrift

über die 4. öffentliche Sitzung 2016
am 05.10.2016 im DGH Altenbrunslar, Beginn 20:05 Uhr

Anwesend:

1. Sippel, Günter (Ortsvorsteher)
2. Schaumburg-Reis, Petra (stellv. Ortsvorsteherin)
3. Bolz, Werner
4. Tanner, Babette
5. Reichmann, Theodor

Schriftführerin:

Schaumburg-Reis, Petra

Stadtverordnete:

Tanner, Babette
Dillmann, Christian

Gäste:

Wilfried Gipper, Waldinteressentenschaft Brunslar-Wolfershausen
3 Altenbrunslarer Mitbürger
2 Gäste vom Ortsbeirat Ellenberg

Die Mitglieder des Ortsbeirates waren durch Einladung des Ortsvorstehers vom 25.09.2016, also mindestens 3 Tage vorher, unter Angabe der Beratungsgegenstände, der Zeit und des Ortes der Versammlung auf heute zu einer Sitzung eingeladen.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden außerdem in den „Felsberger Nachrichten“ Nummer 39/2016 vom 29.09.2016 öffentlich bekanntgemacht.

Die Versammlung war beschlussfähig, da von den 5 Mitgliedern des Ortsbeirates die oben genannten 5 - also mehr als die Hälfte - bei Beginn der Sitzung anwesend waren.

Vor Eintritt in die Beratung wurde die Sitzung von Herrn Ortsvorsteher (OV) Günter Sippel eröffnet und die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung festgestellt. Hierzu ergaben sich keine Einwände.

Tagesordnung

- 1) Protokoll der letzten Ortsbeiratssitzung
- 2) Möglicher Ausschluss von Altenbrunslar aus dem Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen
- 3) Gedenkfeier am Volkstrauertag (am Ehrenmal)
- 4) Informationen des Ortsvorstehers
- 5) Anregungen und Wünsche
- 6) Verschiedenes/Gäste haben das Wort

Zu Top 1: Protokoll der letzten Ortsbeiratssitzung

Der OV resümierte, welche Punkte des letzten Protokolls, die unter Verschiedenes gemeldet worden waren, erledigt sind:

1. Die Kette an der Zufahrt zur Ederwiese hängt nicht mehr durch, weil der schiefe Pfosten, an dem die Kette befestigt ist, wieder gerichtet wurde.
2. Die zuvor schlecht ausgeführte Reparatur am Fenster neben der Kanzel in der Altenbrunslarer Kapelle ist jetzt sachgerecht durchgeführt worden.
3. Zwölf der 14 Sitzbänke in der Ortslage von Altenbrunslar sind in den zurückliegenden Wochen in Eigenleistung gestrichen worden. Zwei Bänke sind noch in Arbeit, d. h. sie werden in Kürze gestrichen. Der Ortsvorsteher dankt allen Mitbürgern, die ihm bei der Verschönerungsarbeit geholfen haben.
4. Die Lattenzäune am Spielplatz und am Friedhof sind repariert worden.
5. Die Regenwasser-Einläufe am Forsthaus, am Ende des Gabrielsweges und an der Treppe zum Bahnhof/Fußverbindung zum Oberdorf sind freigemacht worden.
6. Die Papierkörbe in der Parkanlage (am Maibaum) und auf dem Spielplatz sind wieder angebracht worden.
7. An der Treppe zum Bahnhof/Fußverbindung zum Oberdorf ist der Baum- und Grünbewuchs geschnitten worden.
8. Am Hängebergsweg ist auf der Seite zum Bahngrundstück der Baum- und Grünbewuchs geschnitten worden.
9. Der Rain am Schenkacker auf der Seite des Neubaugebietes ist stark verwachsen. Der Rain ist kein städtisches Eigentum, sondern gehört zu den Grundstücken Kilianstriesch. Es ist Sache der Anlieger, den Hang mit seinem Bewuchs, der in einigen Bereichen wuchert und dringend zurückgeschnitten werden muss, zu pflegen.
10. Der Streugutkasten am Zimmerplatz ist erneuert und mit Streugut befüllt werden.
11. Ein Hundekot-Beutelspender ist am Bombachsgraben (Ecke Kilianstriesch) aufgestellt worden. Ein zweiter „Bello“-Beutelspender/Mülleimer soll kommendes Frühjahr an der Ederwiese aufgestellt werden.
12. Das Loch in der Teerdecke im Gabrielsweg ist privat vom Anlieger mit Schotter verfüllt worden.

Noch nicht erledigt sind folgende Punkte:

1. Die Schimmelflecken in der Altenbrunslarer Kapelle an der Wand zu den Urnengräbern hin sind noch nicht beseitigt worden.
2. Das Treibholz an den Pfeilern der Ederbrücke, das eine große Gefahr für Kanufahrer/Paddler darstellt, ist noch nicht beseitigt worden. Der OB wird an der Sache dranbleiben; der OV hat die Straßenmeisterei in Gudensberg kontaktiert, die für Bauwerke an Kreisstraßen zuständig ist; ebenso die Untere Wasserbehörde beim Landkreis in Homberg.
3. Die geforderten notwendigen Ausbesserungsarbeiten am Pflaster im oberen Teil der Treppe zum Bahnhof/Fußverbindung zum Oberdorf stehen noch aus.

Zu Top 2: Möglicher Ausschluss von Altenbrunslar aus dem Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen

Der Ortsbeirat hat die starke Befürchtung, dass Altenbrunslar aus dem Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen ausgeschlossen werden soll. Zum Hintergrund: Die Erlaubnis zur Wasserentnahme aus dem Tiefbrunnen Altenbrunslar ist im September abgelaufen. Das Regierungspräsidium (RP) Kassel, das für die Erlaubnis zur Trinkwasserentnahme zuständig ist, will diese unter den bisherigen Bedingungen nicht mehr

erteilen. Es führt u. a. als Grund an, dass die jährliche Fördermenge aus dem Tiefbrunnen Altenbrunslar auf 40.000 bis 45.000 Kubikmeter zu beschränken sei (die akzeptierte Menge wurde über die letzten Jahre sukzessive von 60.000 Kubikmeter auf 50.000 Kubikmeter und jetzt auf 40.000 Kubikmeter gesenkt). Bei einer höheren Fördermenge bestünde laut RP die Gefahr, dass Sickerwasser einer Altlast (die alte Mülldeponie am Bombachsgraben) „angesaugt“ werden könnte. Altenbrunslar solle – so eine von drei möglichen Verfahrensvarianten – aus dem Wasserverband ausgeschlossen werden, um die Fördermenge zu reduzieren, und über den Eder-Düker an Neuenbrunslar und somit ans Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg angeschlossen werden. Die Guxhagener Ortsteile Ellenberg und Büchenwerra würden bei dieser Vorgehensweise weiter über den Tiefbrunnen Altenbrunslar versorgt.

Der Ortsbeirat Altenbrunslar ist vehement gegen diese und alle anderen Varianten, die den Ausschluss Altenbrunslars von der Trinkwasserversorgung über den Tiefbrunnen auf eigener Gemarkung vorsehen. Dies aus folgenden Gründen:

Ortsvorsteher Günter Sippel hat auf Recherche hin erfahren, dass der Trinkwasserverbrauch aller drei angeschlossenen Ortsteile zusammen in allen zurückliegenden Jahren nicht höher als 49.000 Kubikmeter war. Die jährliche Fördermenge beträgt allerdings 60.000 Kubikmeter und mehr. Der Ortsbeirat möchte daher vom Vorsitzenden des Wasserverbandes, Guxhagens Bürgermeister Edgar Slawik, erfahren, wo die jährlich ansteigenden Mengen (bis zu 17.000 Kubikmeter) nicht von Bürgern verbrauchten Trinkwassers hingeflossen sind. Gibt es Lecks in Rohren oder Leitungen? Versickert Wasser in großen Mengen im Waldboden?

Der Ortsbeirat Altenbrunslar sieht keinen Grund dafür, aus dem Wasserverband ausgeschlossen zu werden; er will den Wasserverband in seiner jetzigen Form erhalten, und zwar weil:

- alle gemessenen Werte weit unter den erlaubten Grenzwerten liegen; selbst die Grenzwerte von Schwermetallen, wie sie in einer Altlast zu vermuten wären, sind nicht annähernd erreicht, sondern im Gegenteil sehr niedrig. Die Qualität des Trinkwassers aus dem Quiller ist bekanntermaßen sehr gut (annähernd Heilwasserqualität, kaum Kalk).
- der Wasserverband alle technischen Anlagen in Schuss hat und finanziell in schwarzen Zahlen arbeitet.
- die Trinkwasserförderung aus dem großen Waldgebiet des Quillers, das den Tiefbrunnen Altenbrunslar versorgt, auf viele Jahrzehnte hinaus gesichert ist.

Der Ortsbeirat Altenbrunslar befürchtet, dass der Wasserverband Brunslar-Guxhagen über kurz oder lang zugunsten des Gruppenwasserwerkes Fritzlar-Homberg eingestampft werden soll und will dies nicht hinnehmen.

Insbesondere kritisiert der Ortsbeirat Altenbrunslar,

- dass die Mitglieder des Wasserversorgungsverbandes Brunslar-Guxhagen in keiner Sitzung über die offenbar seit Jahren auftretenden Wasserverluste von bis zu 17.990 Kubikmetern (in 2015) informiert worden sind, es folglich auch keine Erklärung gab, wodurch diese großen Wasserverluste hervorgerufen werden, sodass evtl. Lecks auch gar nicht behoben werden konnten.
- dass obwohl dem Vorstand seit langem bekannt sein muss, dass die Wasserrechte auslaufen, die Mitglieder des Verbandes erst in einer Versammlung im Mai 2016 davon erfuhren.
- dass die vom RP geforderten Auflagen für die Ausweisung/Genehmigung als Trinkwasserschutzgebiet (Entfernung von Bäumen und Wurzeln; Einzäunung eines

größeren Bereichs) nicht weiterverfolgt wurden. So haben die Mitglieder des Wasserverbands in 2012 den Kauf des geforderten Zauns um das Trinkwasserschutzgebiet beschlossen. Dieser wurde für über 7.000 Euro auch angeschafft, bisher aber nie aufgestellt.

- dass nach den Worten von Wilfried Gipper, Waldinteressentenschaft Brunslar-Guxhagen, wegen der vom RP geforderten Gebietsvergrößerung des Trinkwasserschutzgebietes um 1545 Quadratmeter „beste Fichten“ sofort gefällt werden müssen, um die Auflagen für einen neuen Pachtvertrag zu erfüllen (der alte Pachtvertrag für das Trinkwasserschutzgebiet lief am 31.10.2010 aus). Dabei hätten die Waldinteressenten Verluste durch einen damals niedrigen Holzpreis hinnehmen müssen. Auch die Waldinteressenten würden sich fragen, warum der geforderte Zaun noch immer nicht aufgestellt sei, für den so schnell die Bäume gefällt werden mussten. Der am 15.12.2012 neu geschlossene Vertrag über die Verpachtung des Grundstückes für die Trinkwassergewinnung läuft noch bis 2025. Sollte der Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen vorher aufgelöst werden, ist mit Schadensersatzforderungen zu rechnen.

Für den Ortsbeirat Altenbrunslar ist nicht nachvollziehbar, wie das alles abgelaufen ist. Daher fasst der OB folgenden Beschluss:

Beschluss: Eine Mitgliederversammlung des Wasserversorgungsverbandes Brunslar-Guxhagen ist so schnell wie möglich einzuberufen, um die Unstimmigkeiten aufzuklären, die im Ortsbeirat Altenbrunslar festgestellt worden sind.

Damit verbunden verlangt der Ortsbeirat Altenbrunslar, dass der Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen ein hydrogeologisches Gutachten in Auftrag gibt, um zu klären, ob Sickerwasser aus der Altlastendeponie am Bombach in den Tiefbrunnen Altenbrunslar gelangen kann.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, d. h. einstimmig

Beschluss: Des Weiteren beschließt der Ortsbeirat, nach der Sitzung des Wasserverbandes so schnell wie möglich eine Bürgerversammlung in Altenbrunslar einzuberufen, um über die Probleme mit der Trinkwasserentnahme und dem möglichen Ausschluss Altenbrunslars aus dem Wasserversorgungsverband Brunslar-Guxhagen zu informieren.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, d. h. einstimmig

Zu Top 3: Gedenkfeier am Volkstrauertag

Die Gedenkfeier mit Kranzniederlegung am Volkstrauertag, 13.11.2016, ist für 11 Uhr am Ehrenmal vorgesehen. Es findet in diesem Jahr kein Gottesdienst in AB statt. Wer an der kleinen Feier mitwirken wird, wird vom OV noch geklärt.

Zu Top 4: Informationen des Ortsvorstehers

1. Der OV berichtet vom Kreisseniententag in Röhrenfurth am 24. September. Es hatte sich nur ein Ehepaar aus Altenbrunslar zur Teilnahme angemeldet.
2. Informiert über die Möglichkeit der Teilnahme Altenbrunslars am 36. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2017/18 (Regionalentscheid).
3. Informiert über die Sammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge vom 17.10. bis 20.11.2016, in der um die Unterstützung durch örtliche Vereine und Verbände gebeten wird.

4. Informiert über eine Besprechung der Vereine und Verbände mit den Ortsbeiräten über die Organisation des Weihnachtsmarktes am 4. Dezember in Neuenbrunslar (Hof Dieling) sowie die Terminplanung 2017. Die Besprechung findet am Freitag, 14.10., 19.30 Uhr, Gaststätte Stock, im Anschluss an die Sitzung des Ortsbeirates Neuenbrunslar statt.

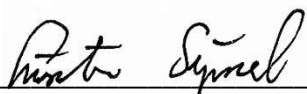
Zu Top 5: Anregungen und Wünsche

1. Der Ortsbeirat wünscht mit Nachdruck, dass sich die zuständige Straßenmeisterei in Gudensberg um das Problem des angesammelten Treibholzes an der Ederbrücke kümmert und dringt auf Unterstützung seitens der Stadt Felsberg. Das Treibholz stellt eine nicht zu unterschätzende Gefahr für Paddler und Kanuten dar, insbesondere da es einen für Wasserwanderer/Wassersportler offiziell ausgewiesenen Bootssteg in Altenbrunslar gibt. Außerdem übt das Treibholz Druck auf das alte Brückenbauwerk aus.
2. Der Ortsbeirat wünscht, dass die Schaltung der Straßenlampen im Grünen Weg nochmals durch die Stadt Felsberg/EAM überprüft wird. Die Stadt soll die EAM beauftragen, die Lampen so zu schalten, dass auf der ganzen Länge des Grünen Weges nachts die Straßenlaternen an sind in der Weise, dass jede zweite brennt.

Zu Top 6: Verschiedenes/Gäste haben das Wort

Keine Beiträge

Ende der Sitzung: 21.50 Uhr



Günter Sippel
Ortsvorsteher



Petra Schaumburg-Reis
Schriftführerin